

Forschungsförderung für Gesamtdeutschland ab sofort möglich

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) kann ab sofort Anträge von Wissenschaftlern aus der ehemaligen DDR bearbeiten und bewilligen. Bund und Länder als staatliche Geldgeber der DFG haben auf der letzten Sitzung des Ausschusses „Forschungsförderung“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) vor der Einigung am 02. 10.1990 einen entsprechenden Beschluß gefaßt.

Damit können aus den für 1990 zusätzlich zur Verfügung stehenden Mitteln von DM 6 Mio, die ursprünglich nur für Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaftlern der Bundesrepublik Deutschland und der DDR vorgesehen waren, auch Forschungsvorhaben von Wissenschaftlern aus den neuen Bundesländern direkt beantragt und bewilligt werden.

Ab 1. Januar 1991 kann die DFG Vorhaben von Wissenschaftlern aus den neuen Ländern mit den ihr von Bund und Ländern in Aussicht gestellten Mitteln bewilligen, wenn diese Länder der Bund-Länder-Kommission beitreten. Die DFG erwartet im Sinne der Wissenschaftsförderung in Ostdeutschland, daß die neuen Länder diesen Schritt baldmöglichst vollziehen.

Die Redaktion

Quelle: DFG-Pressemitteilung Nr. 33, 5. Oktober 1990

Vereinbarung über die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe

Die Vereinbarung ist der erste internationale Vertrag, den das vereinte Deutschland abschließt; sie wurde am 8. Oktober 1990 in Magdeburg unterzeichnet von Bundesumweltminister Klaus TÖPFER, seinem CSFR-Kollegen Minister Josef VAVROUSEK, Alois JELONEK vom Auswärtigen Amt und dem Bevollmächtigten der EG, L. Jan BRINKHORST. Der Sitz des Sekretariats wird in Magdeburg sein. Die Kommission hat sofort im Anschluß an die Unterzeichnung ihre Arbeit aufgenommen.

Langfristiges Ziel der Vereinbarung ist es, die Gewässergüte der Elbe und ihres Einzugsbereichs so zu verbessern, daß Fische aus der

Elbe wieder zum Verzehr geeignet sind und die Trinkwassergewinnung wieder möglich wird. Eine nachhaltige Verbesserung der Elbegüte muß vor allem auch deshalb erreicht werden, weil ohne eine rasche und deutliche Verminderung der Schadstoffbelastung der Elbe ein wirksamer Schutz der Nordsee nicht möglich ist. (Zur Gewässergüte der Elbe vgl. UWSF 2/90, S. 92 ff.)

Folgende Aufgaben werden noch in diesem Herbst von der Kommission in Angriff genommen:

- konkrete Aktionsprogramme zur Reduzierung der Schadstoff-Frachten sowohl aus kommunalen und industriellen Einleitungen als auch aus der Landwirtschaft;
- Vorsorgemaßnahmen zur Vermeidung unfallbedingter Gewässerbelastungen;
- gemeinsame Meß- und Untersuchungsprogramme, Koordinierung ihrer Durch-

führung und Dokumentation sowie Bewertung der Ergebnisse.

Darüber hinaus wurden bereits einige der am stärksten die Elbe und ihre Nebenflüsse belastenden Betriebe in diesem Jahr geschlossen. Dies führte zu einer merklichen Entlastung der Elbe. Der sonst im Sommer eintretende Sauerstoffschwund mit Fischsterben konnte dadurch in diesem Jahr verhindert werden.

Nach dem Vorbild dieses Vertrages können jetzt auch Flußkommissionen für Oder oder Donau vorbereitet werden.

*O. Malek
Minister für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit
Ref. WA I 1
Postfach 12 06 29
W-5300 Bonn 1*

Internationale Naturschutzakademie Vilm

Die Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie soll einen internationalen Standort auf Vilm erhalten, einer kleinen, unter Naturschutz stehenden Insel südöstlich von Rügen. - Dies hat der Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Prof. Dr. Klaus Töpfer, am 6. Oktober 1990, anlässlich seines Besuches auf der Insel erklärt.

In der „Internationalen Naturschutzakademie Vilm“ sollen wissenschaftliche Grundlagen internationaler Naturschutzpolitik erarbeitet und für das politische Handeln der Bundesregierung aufbereitet werden. Die Bundesregierung kann dadurch ihre supra- und internationalen Aktivitäten im Bereich

des Naturschutzes der EG, des Europarates und der Vereinten Nationen erheblich verstärken.

Regionaler Arbeitsschwerpunkt auf Vilm soll der Naturschutz im Baltikum sein. Für den Naturschutz der Ostsee ist die Pflege ihrer terrestrischen Randbereiche einschließlich der Ufer der in die Ostsee mündenden Flüsse von größter Bedeutung. Es ist daher zu wünschen, daß die Internationale Naturschutzakademie Vilm als „wissenschaftlicher Nukleus“ recht bald den Zuspruch und das Interesse anderer Ostseeanrainerstaaten findet und diese zur Mitarbeit animiert.

Die Akademie bietet Raum zur Durchführung von Tagungen und Konferenzen und zur Aufnahme von Gastwissenschaftlern. Dieses Angebot ist wichtig, um den internationalen Wissenstransfer und das Bewußt-

sein für die internationale Verantwortung im Naturschutz zu fördern.

Außerdem will die Akademie einen Beitrag zur Umweltbildung und Naturschutzerziehung leisten. Im Rahmen geführter Exkursionen kann sich die Bevölkerung künftig über Schutzbedürftigkeit der Natur sowie konkrete Maßnahmen auf der Insel informieren und die Naturschönheiten des Vilm kennenlernen.

*Josefine Heinz
Minister für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit
Ref. N 1
Postfach 12 06 29
W-5300 Bonn 1*